

DRINGLICHE INTERPELLATION
der CSPO-Fraktion, durch Grossrat Philipp Schnyder, betreffend Konzept Bekämpfung
Raumplanungsgesetz (11.12.2012) 4.238

Dringlichkeitskriterien

Aktualität des Ereignisses: Im März 2013 findet die Referendumsabstimmung über das eidgenössische Raumplanungsgesetz statt

Unvorhersehbarkeit: Bis zum Zustandekommen des Referendums im Verlaufe des Herbst 2012 war nicht klar, ob es zur Abstimmung kommt oder nicht.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme: Die Annahme des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes hätte für den Kanton Wallis und dessen Bewohner schwerwiegendste finanzielle und entwicklungspolitische Konsequenzen, so dass ein rasches Handeln höchste Priorität haben muss.

Im kommenden Frühjahr wird das Schweizer Volk über das neue Raumplanungsgesetz befinden. Die immensen negativen Konsequenzen dieses Gesetzes auf die Volkswirtschaft des Kantons Wallis sind sattsam bekannt und bedürfen keiner weiteren Erklärung. In den Diskussionen mit Bürgern, Behördenvertretern und Fachleuten wird immer wieder darauf hingewiesen, dass mit einer erfolgreichen Ablehnung des Gesetzes nur ernsthaft gerechnet werden kann, wenn der Kanton Wallis mit einem hervorragenden Konzept und mit einer Stimme in den Abstimmungskampf steigt. Dieses Konzept muss in Sachen Argumentarium, Organisation, Auftritte der Mitglieder der Walliser Regierung und Lobbying wie auch betreffend den Zeitablauf professionell erarbeitet werden, damit ein böses Erwachen nach der Abstimmung verhindert werden kann. Der Staatsrat wird ersucht, Auskunft zu erteilen, ob ein solches Konzept bereits besteht und wie dieses aussieht, oder wie er gedenkt, den Abstimmungskampf zu führen.

Schlussfolgerung:

Nur durch ein hervorragendes Konzept besteht die Möglichkeit, das fehlgeleitete Raumplanungsgesetz zu Fall zu bringen.

Sitten, den 11. Dezember 2012
(09.48 Uhr)

CSPO-Fraktion durch,
Philipp Schnyder, Grossrat